

20 1. Mit dem Begriff der »entwickelten sozialistischen Gesellschaft«, wie er durch die Verfassungsnovelle von 1974 in den Verfassungstext aufgenommen wurde, wird nunmehr auch auf konstitutioneller Grundlage die Etappe der historischen Entwicklung bezeichnet, in der sich die DDR zur Zeit befindet. Vorangegangen sind nach dieser Periodisierung die Etappen der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus (bis zum V. Parteitag der SED - 10.-16.7.1958) (s. Rz. 44 zur Präambel) und des umfassenden sozialistischen Aufbaus. Der VI. Parteitag (15.-21.1.1963) verkündete den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse. In der Abgrenzung und Benennung der Etappen gibt es Unterschiede. So war es zur Zeit von Walter Ulbricht üblich, erst die Periode ab 1963 als die des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zu bezeichnen, der diejenige der Vollendung der sozialistischen Produktionsverhältnisse voranging. 1967 wurde auf dem VII. Parteitag (17.-22.4.1967) das »entwickelte sozialistische System« als Ziel gesetzt. Nach der Zeit Walter Ulbrichts wurde, als Folge der gewissen Abwertung der Systemtheorie, jedenfalls in Funktionärskreisen (s. Rz. 18 zu Art. 2), die neue Etappe als entwickeltes gesellschaftliches System des Sozialismus bezeichnet, ohne daß sachliche Unterschiede zu verzeichnen wären. Das Parteiprogramm von 1976 verkündet: »Dank der großen Leistungen der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen wurden in der Deutschen Demokratischen Republik die Grundlagen des Sozialismus geschaffen, die sozialistischen Produktionsverhältnisse zum Siege geführt und die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Angriff genommen.« Der VIII. Parteitag der SED (15.-19.6.1971) habe eine allseitige Begründung der Aufgaben, die bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gelöst werden müßten, gegeben. Dann heißt es weiter:

»Ausgehend von den geschichtlichen Errungenschaften, die die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erkämpft haben, und entsprechend den neuen gesellschaftlichen Anforderungen, stellt sich die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands für die kommende Periode das Ziel, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen.« (S. 9-10)

21 2. Die wesentlichen Merkmale und Kriterien der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sind seit dem IX. Parteitag der SED (18.5.-22.5.1976) im Parteiprogramm der SED in zehn Punkten formuliert (S. 25-29)- Sie sollen »Ausdruck der wissenschaftlichen Erkenntnis und Verallgemeinerung der real existierenden und ständig neu zu verwirklichenden Wechselbeziehungen zwischen allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens« sein (Wolfgang Schneider, Zu den Merkmalen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft). Dazu gehört außer der Erhöhung der Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, der allseitigen Festigung der sozialistischen Staats- und Rechtsordnung, der Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins der breiten Massen, der zuverlässigen Gewährleistung des Schutzes des Friedens und der sozialistischen Errungenschaften, der ständigen Festigung und Vertiefung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft (s. Erl. zu Art. 6), der Schaffung von Bedingungen, unter denen sich die gesellschaftlichen Beziehungen und die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Menschen voll entfalten können, vor allem die sogenannte ökonomische Hauptaufgabe, die Schaffung einer leistungsfähigen materiell-technischen Basis dafür und die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.